

21.09.95

INHALT

I. FÜRST JOHANNES II. VON LIECHTENSTEIN (1858-1929) UND SEINE SAMMLUNG DER WIENER BIEDERMEIERMALEREI	3
1. DER SAMMLER	3
1.1. Fürst Johann II. von und zu Liechtenstein	3
2. FÖRDERUNGSSTAND	6
II. HAUPTTEIL	10
1. DIE GESCHICHTE DER SAMMLUNG	10
1.1. Das Haus Liechtenstein und die Kunst	10
1.2. Fürst Alois II. (1836-1858) und seine Hofkünstler	14
1.3. Das muséale Konzept des Fürsten Johann II.	18
1.3.1. Die Sammlung an der Ludwig-Maximilians-Universität zu München	18
1.3.2. Die Galerie Liechtenstein zu München	19
1.3.3. Wilhelm von Bode – Agent, Berater, Freund	23
2. DIE SAMMLUNG DER WIENER BIEDERMEIERMALEREI	25
2.1. Die Landschaft	26
2.1.1. Das barocke Erbe vorgelegt von Roswitha Feger	27
2.1.2. Die Wiederentdeckung der Natur	32
2.1.3. Das Licht Italiens	37
2.2. Das Problem der Porträts	43
2.2.1. Vorbild	43
2.2.2. Einfigurige Genrebilder – genossenschaftliche Bildnisse	47
2.3. Kavalierbildnisse	49
3. DIE REZEPTION DER WIENER BIEDERMEIERMALEREI UM 1900	53
3.1. Die Schenkung der Sammlung an die Stadt Wien	53
3.1.1. Die Wiener Biedermeiergemälde des Historischen Museums im Vergleich mit der Wiener Biedermeiermalerei in der Galerie Liechtenstein	54
3.1.2. Die Förderung nationaler Kunst durch den Privatsammler Fürst von Liechtenstein	58
3.2. Das kulturelle Denken in Wien um 1900 – Versuch einer Einordnung	59
3.2.1. Albert Ilg, Streiter für Historie und Patriotismus	59

FL 4 B51A



INHALT

I. EINLEITUNG	3
1. DER SAMMLER	3
1.1. Fürst Johann II. von und zu Liechtenstein	3
2. FORSCHUNGSSTAND	6
II. HAUPTTEIL	10
1. DIE GESCHICHTE DER SAMMLUNG LIECHTENSTEIN	10
1.1. Das Haus Liechtenstein und die Kunst	10
1.2. Fürst Alois II. (1836-1858) und seine Hofkünstler	14
1.3. Das museale Konzept des Fürsten Johann II.	18
1.3.1. Die Sammeltätigkeit des Fürsten	18
1.3.2. Die Galerie Liechtenstein	19
1.3.3. Wilhelm von Bode – Agent, Berater, Freund	23
2. DIE SAMMLUNG DER WIENER BIEDERMEIERMALEREI	25
2.1. Die Landschaft	26
2.1.1. Das barocke Erbe	27
2.1.2. Die Wiederentdeckung der Natur	32
2.1.3. Das Licht Italiens	37
2.2. Das Problem der Genremalerei	43
2.2.1. Vorbilder statt Erzieher	43
2.2.2. Einfigurige Genrebilder – genrehafte Bildnisse	47
2.3. Künstlerbildnisse	49
3. DIE REZEPTION DER WIENER BIEDERMEIERMALEREI UM 1900	53
3.1. Die Schenkung an das Historische Museum der Stadt Wien	53
3.1.1. Die Wiener Biedermeiergemälde des Historischen Museums im Vergleich mit der Wiener Biedermeiermalerei in der Galerie Liechtenstein	54
3.1.2. Die Förderung nationaler Kunst durch den Privatsammler Fürst von Liechtenstein	56
3.2. Das kulturelle Denken in Wien um 1900 – Versuch einer Situationsanalyse	59
3.2.1. Albert Ilg, Streiter für Historie und Patriotismus	59

3.3. Die Wiener Biedermeiermalerei in der Galerie Liechtenstein im Vergleich zur Biedermeierrezeption zu Lebzeiten Johanns II.	64
3.3.1. Die Wiener Sezession (1898) und Ludwig Hevesis Kunstkritik – eine Waldmüller-Euphorie	65
3.3.2. Die Berliner Jahrhundert-Ausstellung (1906) – das deutsche Urteil zur österreichischen Biedermeiermalerei	69
3.3.3. Das Wiener Biedermeier in der zeitgenössischen Kunstgeschichte	72
4. DIE GALERIE LIECHTENSTEIN UND DER MONARCH UND PRIVATSAMMLER FÜRST JOHANN II. IN WIEN UM 1900	75
4.1. Die Stellung der Galerie Liechtenstein im Museumsgefüge von Wien	75
4.2. Die Bedeutung des Fürsten Johann II. als Sammler in Wien um 1900	76
III. SCHLUß	81
1. RESÜMEE	81
BIBLIOGRAPHIE	85
ANHANG	I
ABBILDUNGEN	IX

Siglen

HALV = Hausarchiv der Regierenden Fürsten von Liechtenstein, Vaduz.

HM = Historisches Museum der Stadt Wien, Wien.

KF = Kronfeld, Adolph: Führer durch die fürstlich Liechtensteinische Gemäldegalerie in Wien. Wien 1927.

SMB/ZA = Staatliche Museen zu Berlin, Zentralarchiv, Berlin.

WV = Werkverzeichnis.